

MAIN - SPITZE

RÜSSELSHEIM · RAUNHEIM

Datum: 02.10.2019

Zwei Jahrgänge, ein Werk

Gustav-Heinemann-Schüler haben
Neuaufgabe ihres Kunstkalenders erstellt

Von Lilly Nielitz-Hart

RÜSSELSHEIM. „In diesem Jahr standen wir bei der Fertigstellung unseres Kunstkalenders etwas unter Zeitdruck“, erklärte Kunstlehrerin Julia Matlok. Er sollte nämlich schon bis zum Tag des Friedhofs (21. und 22. September) auf dem Rüsselsheimer Waldfriedhof gedruckt vorliegen. Aus diesem Grund enthalte der Kalender der Gustav-Heinemann-Schüler nicht nur Arbeiten des Leistungskurses dieses Jahrgangs, sondern auch Arbeiten des Vorgängerjahrgangs.

Bei der Vorauswahl der Motive für den Kalender waren die Schüler beteiligt. Aber die finale Entscheidung lag bei Matlok. Schließlich ging es darum, eine ganze Bandbreite von Stilen zu zeigen. So sieht man beim Blättern Zeichnungen, Aquarelle, Acrylmalerei und Collagen – die Inhalte leiten sich aus den im Kunstunterricht bearbeiteten Thematiken ab.

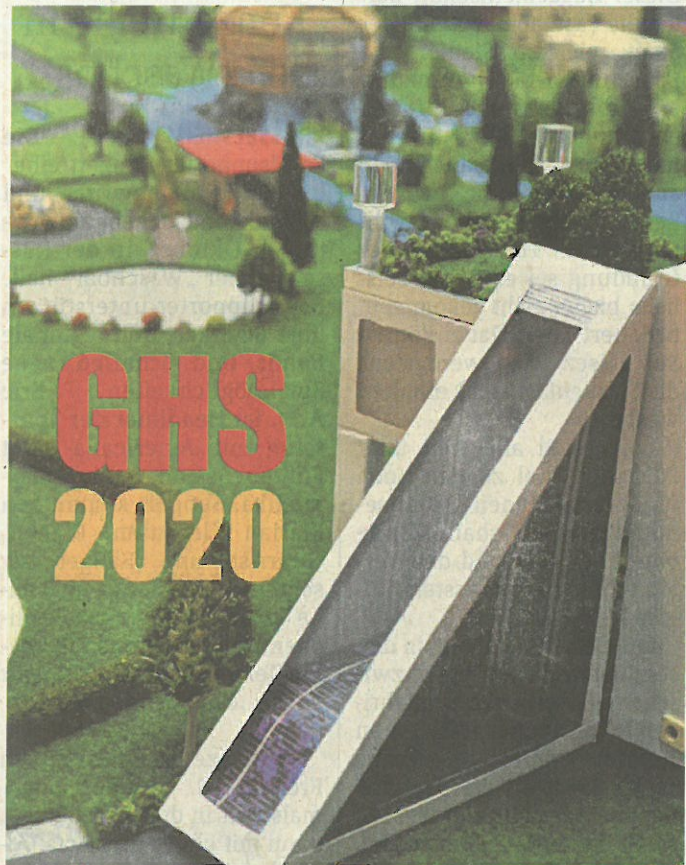
Mit der „Mitternachtsstunde“ beschäftigt sich das blaue „Uhren-Bild“ von Anastasia Frost, während Andrea Nicolae in ihrer Bleistiftzeichnung die Diskussion um Plastikverpackungen aufgegriffen hat. Das klassizistisch anmutende Aquarell von Hannah Rüdtenklau, sei von der Weimarer Reise des Kurses inspiriert gewesen, sagte Matlock.

Das Cover des Kalenders zeigt die Fotografie eines Mo-

dells des Kunstleistungskurses 2018/19, der sich mit dem Thema Sterben und Tod, vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Bestattungskultur auseinandergesetzt hatte. Mit diesem Modell hatten die Schüler im Jahr 2018 den mit 1000 Euro datierten ersten Preis beim Wettbewerb „Friedhof der Zukunft“ der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie der Evangelischen Kirche Hessen Nassau (EKHN) gewonnen. „Wir haben uns damit beschäftigt, dass der Friedhof nicht nur ein Ort der Trauer ist, sondern auch ein Ort der Akzeptanz des Todes“, erklärte Olga Chalagiani. Beim Tag des Friedhofs habe das in der Trauerhalle ausgestellte Modell zu Diskussionen zwischen den älteren Besuchern und den Schülern geführt, berichtete sie.

Der Leiter der Friedhofsverwaltung Michael Finger war so beeindruckt, dass er eine Kooperation mit dem Kunstkurs initiiert hat: Die Schüler sollen sich Gedanken über Elemente für die Neugestaltung einer Friedhofsecke machen. Eine regelmäßige Kooperation haben die Kunstkurse bereits mit dem Frauenmuseum in Wiesbaden, dort dürfen die Schüler ihre eigenen Werke zur Thematik ausstellen und verkaufen.

i Der Kalender ist für 5 Euro im Sekretariat der Gustav-Heinemann-Schule erhältlich, <https://g-h-s.de>.



Das Cover des Kalenders zeigt die Fotografie eines Modells des Kunstleistungskurses 2018/19.

Foto: GHS